

01_SPKIB



Schon beim Start auf der Neuen Allee führen sie das Läuferfeld an: der spätere Sieger Benjamin Pukalla (120) und sein zweitplatziertes Freund Marko Becker (121). Auch der spätere Dritte Torsten Weiler (158) zeigt sich bereits an der Spitze.

FOTO: STEPAN

DAS WORT ZUM SPORT

„Das war wohl ein Gag, ich habe gedacht, da kommt jetzt wirklich eine Spitzenläuferin. Sie hat wohl außerdem etwas falsch verstanden und war überrascht, dass das eine Laufveranstaltung war und eigentlich nicht für Walker gedacht.“
Erich Siegmund vom Veranstalter LLG Wonnegau über Chandra Tebay, den „besonderen Gast aus den USA“. (omb)

Schulter an Schulter zum Doppelsieg

LEICHTATHLETIK: Vereinskameraden Pukalla und Becker ganz vorne beim Residenzfestlauf – 158 Läufer genießen tolles Wetter und abwechslungsreiche Strecke

VON IRIS ROMBERG

KIRCHHEIMBOLANDEN. Einen Doppelsieg gab es beim 16. Residenzfestlauf am Samstag in Kirchheimbolanden. Benjamin Pukalla (TuS Heltersberg) siegte mit einer Zeit von 35:57,9 Minuten vor seinem besten Freund und Vereinskameraden Marko Becker. Bei den Frauen konnte sich wieder einmal Serieniegerin Josefa Matheis (TSG Eisenberg) ganz vorne platzieren.

Benjamin Pukalla und Marko Becker hatten ihren Spaß. Gemeinsam hatten sie sich zur ersten Teilnahme am Residenzfestlauf entschlossen, gemeinsam machten sie das Tempo in der mehrköpfigen Spitzengruppe und fast gemeinsam liefen sie nach zehn Kilometern ins Ziel. Ganze zwei Sekunden betrug der Vorsprung Pu-

kallas auf Becker am Ende. „Es war ein superschönes Rennen“, meinten beide übereinstimmend nach ihrer Premiere in Kirchheimbolanden. Die Strecke habe ihnen gut gefallen und sei harmloser als ihr Ruf. „Wir haben uns das vorher im Internet angeguckt und schlimmer vorgestellt“, erzählten die beiden Ersten im Ziel erleichtert. Den dritten Platz sicherte sich mit Torsten Weiler ein Läufer von der veranstaltenden LLG Wonnegau. Auch er war bis zum Schluss in der Spitzengruppe mitgelaufen und erreichte das Ziel in 36:08,4 Minuten, knapp hinter den beiden Ersten.

Richtig viel Spaß hatte die Siegerin bei den Frauen, Josefa Matheis. Die Eisenbergerin, die den Sieg beim Residenzfestlauf praktisch abonniert hat und schon einige einsame Rennen an der Spitze bestreiten durfte, freute sich über eine starke Konkur-

rentin: Marion Hebding vom TV Rheinau. Doch am Ende hatte Matheis auch diese klar im Griff. Sie siegte mit einer Zeit von 39:11,8 Minuten, Hebding wurde mit einem Rückstand von etwa 35 Sekunden Zweite. „Marion ist am Anfang ein gutes Tempo gegangen, doch an der ersten Steigung bin ich vorbei gegangen und dann vor ihr geblieben“, zeichnete Matheis den für sie erfolgreichen Rennverlauf nach. Wegen der starken Konkurrentin sei das Rennen anstrengend gewesen, habe aber viel mehr Spaß gemacht.

Als die Besten das Ziel erreichten, hatten viele der 158 gestarteten Läufer den steilen Anstieg in der Langgasse noch zweimal vor sich. Während die meisten in der ersten von vier Runden noch recht locker aussahen, bedeuteten die weiteren Anstiege Quälerei. Der Schritt wurde

schwerer, das Atmen lauter und die Schweißflecken größer. Unterstützung war gefragt. Das erkannten auch die Zuschauer am Streckenrand. Statt einem leicht schadenfrohen „Noch drei Runden!“ und frechen Kommentaren wie „Füße hochheben!“ beim ersten Passieren gab es nun aufmunternden Applaus. Offensichtlich mit Erfolg: 134 Teilnehmer erreichten das Ziel. Einer von ihnen war Lukas Scheidel. Der 15-Jährige vom SV Birstadt zeigte eine richtig starke Leistung. In seiner Altersklasse belegte er den ersten Rang, insgesamt wurde er respektable Zwölfter. „Ich bin zufrieden, denn es war mein erster Zehn-Kilometer-Lauf“, freute er sich. Eine wirklich gelungene Premiere auf der anspruchsvollen Strecke.

Doch trotz des anstrengenden Profils gab es für die vier Runden durch

die Residenzstadt wieder einmal viel Lob. Vor allem die Schleife durch den Schlossgarten, die erst seit letztem Jahr dazu gehört, hat es den Läufern angetan. Denn sie macht die Strecke abwechslungsreich. „Der Park gibt noch einmal einen richtigen Schub“, schilderte beispielsweise die 62-jährige Brigitte Wiegner aus Mehlbach in der Westpfalz. Rundherum glücklich war auch Hans-Jürgen Didier. „Es war prima, wir hatten bestes Wetter“, freute sich der Wormser, der mit Freunden bereits zum sechsten Mal dabei war. Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen war für ihn, wie für viele, die Zeit nicht so wichtig. Sicher auch für Chandra Tebay nicht. Die Läuferin war vor dem Start als „besonderer Gast aus den USA“ angekündigt worden. Im Rennen walkte sie dann in aller Seelenruhe dem Feld hinterher und sorg-

te dafür, dass es dem „Besenmann“ Klaus Mattheis in keiner der vier Runden langweilig wurde. Auch Tebay erreichte das Ziel. Die Ersten waren da aber schon lange geduscht.

Die Teilnehmerzahl des Residenzfestlaufs blieb zwar etwas unter der des Vorjahres, ansonsten hatte auch Erich Siegmund vom Veranstalter LLG Wonnegau nichts auszusetzen. „Alles ist gut gelaufen“, lautete sein kurzes, zufriedenes Fazit.

Einen suchte man in Kirchheimbolanden jedoch vergeblich: Rafael Bender. Der Läufer aus Bad Dürkheim, der schon einige Male die Plätze zwei und drei belegte, hatte sein Kommen auch in diesem Jahr fest zugesagt. Aus privaten Gründen musste er kurzfristig absagen und seinen Versuch, endlich einmal ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, aufs nächste Jahr verschieben.